

über

Musík

Spre -

chen



Vorwort

Im Fernunterricht, während der Coronazeit, merkte ich, wie wichtig der Fachwortschatz für die Verständigung im Musikunterricht ist. Mein Erstaunen über den oftmals fehlenden Musikwortschatz inspirierten mich zum Titel dieses Heftes.

"Über Musik sprechen" erklärt dir das Notenlesen und führt in die Musiktheorie ein. Mit praktischen Übungen möchte ich dich zu Schritten auf dem Weg über die Theorie hinaus ermutigen.

In den ersten vier Kapiteln lernst du das Notensystem und die Klaviertasten kennen, in der Musiktheorie bespreche ich die Tonarten, die Intervalle und die Tonleitern. Im Kapitel acht findest du Tempobezeichnungen und viele Musikfachwörter. Im Kapitel neun zeige ich dir verschiedene Rhythmus-Übetechniken und im Kapitel zehn erkläre ich, wie du einen Song heraushören kannst. Einen Überblick der verschiedenen Oktavräume findest du auf einer Zusatzseite. Das Schlagwortverzeichnis am Schluss hilft dir beim Suchen unbekannter Musikfachwörter.

Lies und arbeite die Kapitel in deinem eigenen Tempo durch und beachte die kleinen Zusammenfassungen vor jedem Kapitel. Die Lernkontrollen, Übungsseiten und Lernvideos (blauer Schrift) sollen dir helfen, das Gelesene zu vertiefen. Zwei Videos über Instrumentenkunde und ein Instrumenten-Quiz schliessen das Heft ab.

Ich wünsche dir viel Spass und viele Aha-Erlebnisse auf deiner Lern- und Entdeckungsreise.

Stephen Steiner im Februar 2023
5408 Ennetbaden

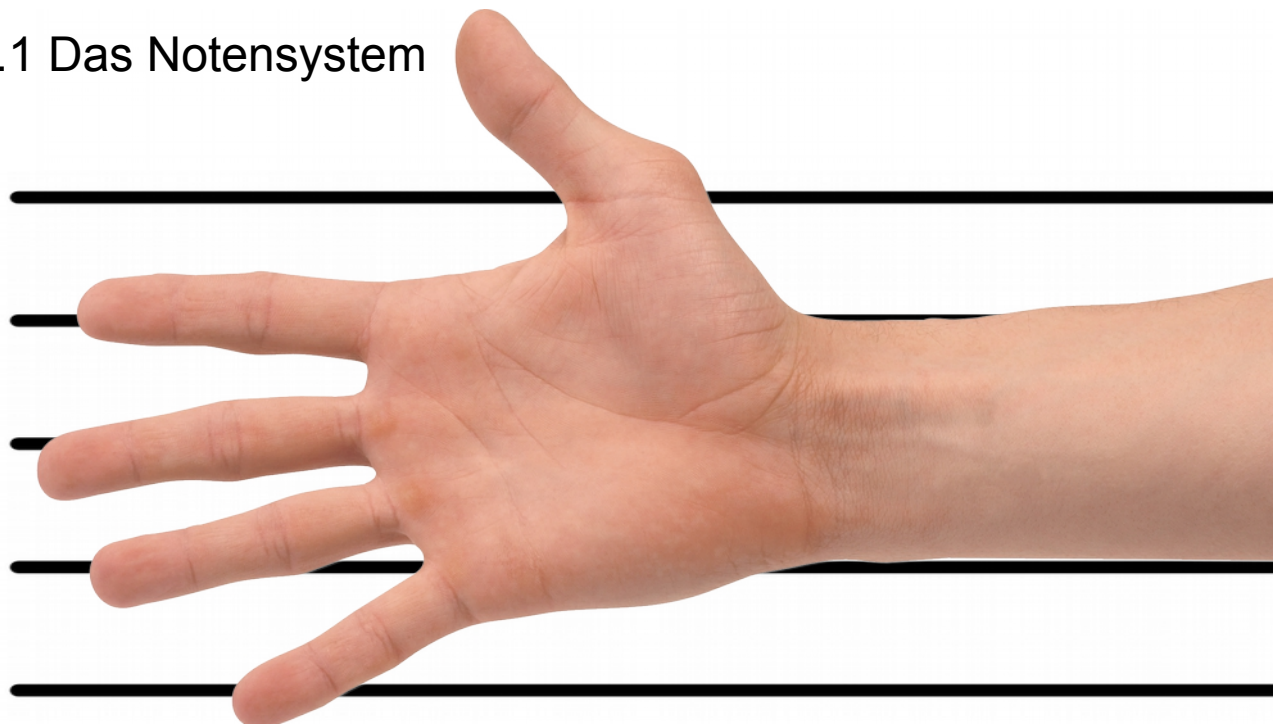
Inhalt

1		Seite 6
1.1	Das Notensystem	
1.2	Der Violin- oder G-Schlüssel	
1.3	Die Notennamen	
1.4	Die Hilfslinien und Notennamen lernen	
2		Seite 8
2.1	Die Teile einer Note	
2.2	Notenwert und Rhythmus	
2.2.1	Auf dem kleinen Schlagzeugset beatboxen	
2.3	Der Pausenwert und ein Gefühl für die Dauer	
2.4	Die Punktierung	
2.5	Übersicht der Noten- und Pausenwerte	
2.6	Übungen mit der Rhythmuswaage	
2.7	Übungen Kapitel 1 + 2	
3		Seite 14
3.1	Die Taktstriche	
3.2	Die Taktarten	
3.3	Der Auftakt	
3.4	Die Betonungen	
3.5	4/4-Takt Schrittfolge	
3.6	3/4-Takt Schrittfolge	
3.7	Die Noten- und Pausenwerte verwandeln	
3.8	Noten- und Pausenwerte im 4/4-Takt einzeichnen 1	
3.9	Noten- und Pausenwerte im 4/4-Takt einzeichnen 2	
3.1	Übungen Kapitel 3	
4		Seite 22
4.1	Die Klaviertasten	
4.2	Die Tonleitern	
4.3	Die Versetzungszeichen	
4.4	Übungen Kapitel 4	
5		Seite 25
5.1	Die Intervall-Namen	
5.2	Die reinen Intervalle	
5.3	Die grossen und die kleinen Intervalle	
5.4	Intervalle mit allen Tönen	
5.5	Übungen Kapitel 5	

5.6	Gehörbildung Intervalle 1	
5.7	Gehörbildung Intervalle 2	
6		Seite 30
6.1	Die Tonart	
6.2	Die Dur- und die Molltonleitern	
7		Seite 32
7.1	Dur- und Molltonleiter mit Dreiklang und Akkord	
7.2	Gebrochen Dreiklänge und Akkordumkehrung	
7.3	Die Stufentonleitern und die Stufenakkorde	
8		Seite 30
8.1	Tempobezeichnungen	
8.2	Die wichtigsten Fremdwörter in der Musik	
9		Seite 36
9.1	Rhythmische Sicherheit	
9.2	Den Takt auszählen und den Rhythmus klatschen	
9.3	Den Takt klatschen und den Rhythmus sprechen	
9.4	Takt gehen und den Rhythmus, klatschen oder sprechen	
9.5	Die Rhythmische Unabhängigkeit links und rechts	
9.6	Das sitzende Metronom	
9.7	Rhythmusübungen	
10		Seite 38
10.1	Gehörbildung	
10.2	Transponierende Instrumente	
10.3	Instrumentenkunde	
10.4	Instrumente kennen lernen	
	Die Oktavräume	Seite 40
	Schlagwortverzeichnis	Seite 41

1 In den Kapiteln eins bis vier zeige ich dir wie das Notenlesen geht. Du lernst das Liniensystem mit den Notennamen kennen und wie Noten- und Pausenlängen in die Takte passen. Am Schluss des Teils Notenlesen vergleichen wir die Tonabstände zwischen den weissen und schwarzen Tasten des Klaviers.

1.1 Das Notensystem

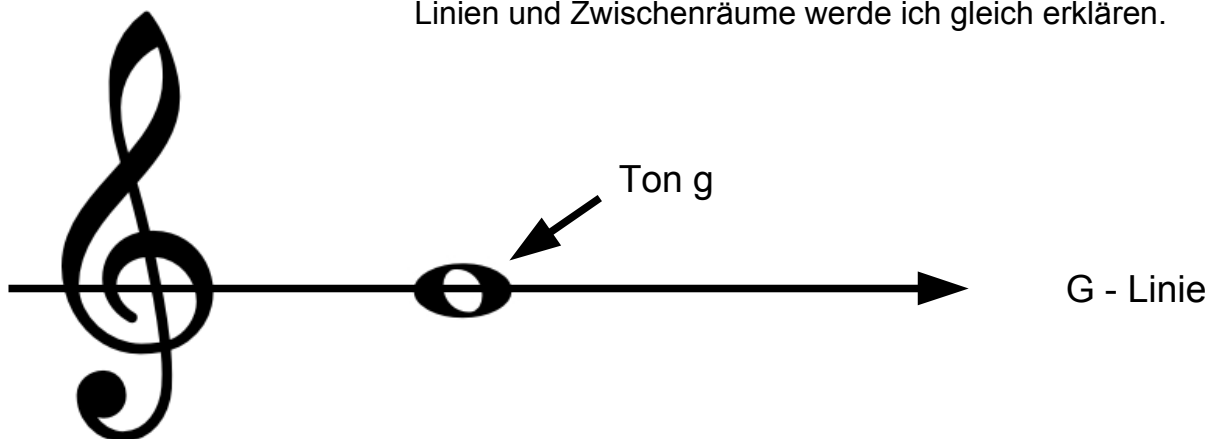


Das Notensystem besteht aus fünf Notenlinien und ihren Zwischenräumen. Schau auf deine Handfläche und halte deine Finger parallel zu den Notenlinien und schon hast du dein eigenes Notensystem. Die Noten werden auf die Linien und in die Zwischenräume geschrieben. Erst brauchen wir aber einen Noten-Schlüssel zur Orientierung.

1.2 Der Violin- oder G-Schlüssel



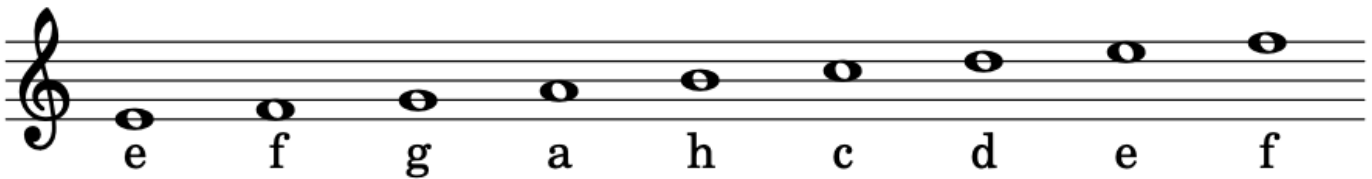
Damit wir wissen wo welche Noten im Notensystem liegen, schreiben wir am Anfang jeder Notenzeile einen Notenschlüssel. Unser Notenschlüssel heisst Violin- oder G-Schlüssel. Er gibt der zweiten Linie von unten den Namen. Sie heisst G-Linie. Alle Töne die darauf liegen nennen wir g. Die Namen der restlichen Linien und Zwischenräume werde ich gleich erklären.



1.3 Die Notennamen



Es gibt sieben Stammtöne. Sie heißen gleich wie die sieben Anfangsbuchstaben des Alphabets. Das g auf der G-Linie kennst du bereits. Die restlichen Noten verteilen wir der Reihe nach auf den anderen Notenlinien und Zwischenräumen. Im Notensystem unten siehst du das Resultat.



Vielleicht fällt dir auf, dass statt dem b ein h geschrieben steht. Dies ist Absicht. b ist reserviert als Name eines Halbtones (siehe Kapitel 4.3). Summe oder sing nun einen langen Ton der langsam höher wird und folge gleichzeitig mit deinem Blick der Notenreihe von links nach rechts. So funktioniert das Notenlesen. Die tieferen Noten liegen unten, die höheren oben im Notensystem. Die Notennamen ändern, mit Ausnahme des Tones h alphabetisch. Geht die Stammtöne aufwärts, buchstabieren wir die Notennamen vorwärts im Alphabet. Geht die Stammtöne abwärts, müssten wir rückwärts buchstabieren. Mit der achten Note wiederholt sich die Reihe. Im Notensystem oben kannst du dies an den Notennamen e und f überprüfen.

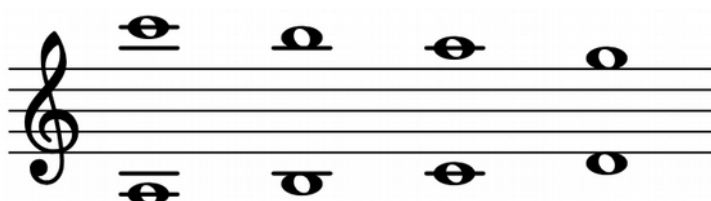
1.4 Die Hilfslinien und Notennamen lernen



Hilfslinien sind kurze Linienabschnitte über und unter den fünf Linien unseres Notensystems. Auf dem Bild links siehst du drei Hilfslinien über und unter dem Notensystem eingezeichnet.

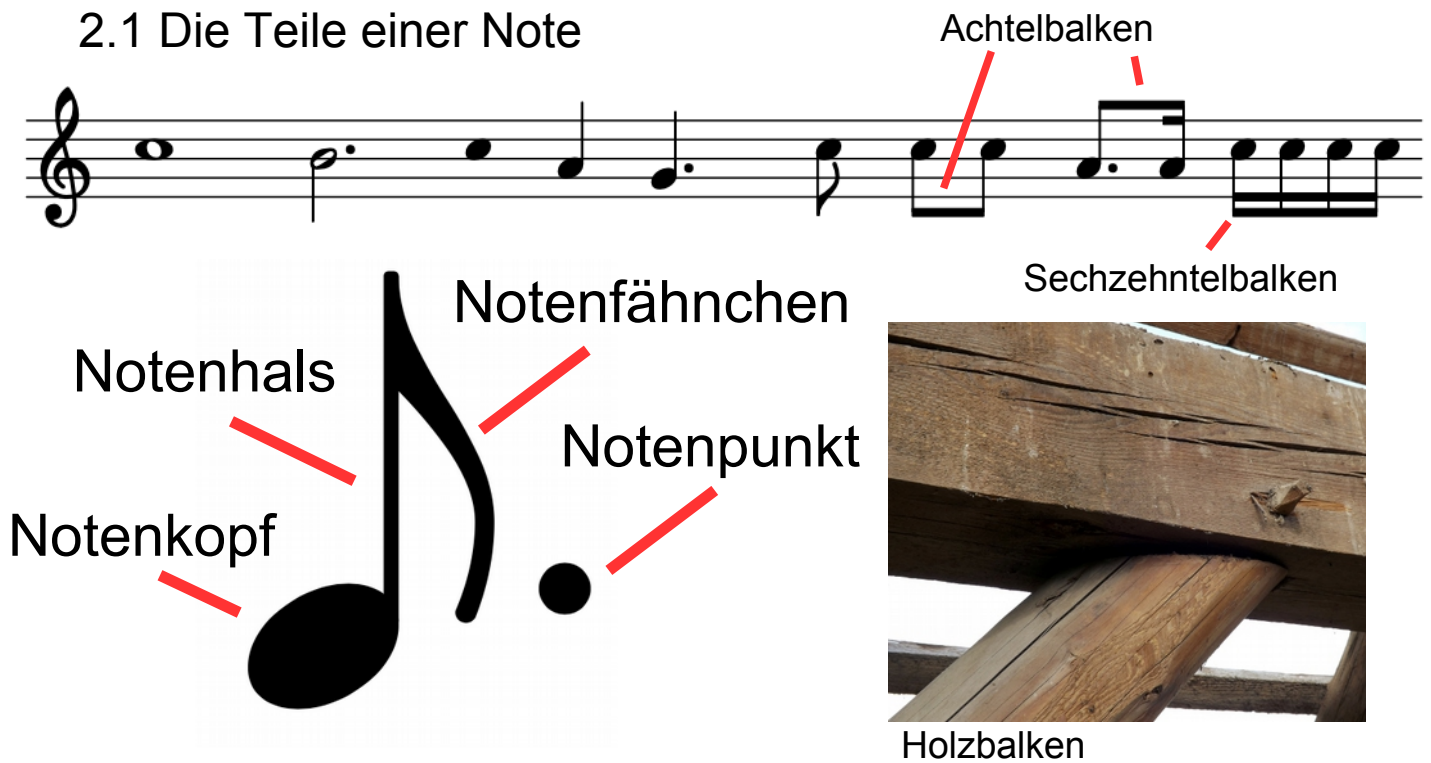
Sich all die Linien und Zwischenräume mit den Notennamen zu merken ist eine echte Herausforderung. Das Wort face gibt dir dazu eine praktische Merkhilfe. Die Buchstabenfolge stimmt mit den Notennamen der vier Zwischenräume des Notensystems überein und sie passt auch zu den drei Hilfslinien über und unter dem Notensystem. Präge dir die Verteilung und Leserichtung der Merkhilfe face gut ein.

Findest du die Notennamen auf dem unteren Notensystem heraus?



2 Die Namen der Notenteile bilden sich aus Wörtern deines Alltagswortschatz und dem vorangestellten Wort Note. Die Namen der Noten- und Pausenlängen entstehen aus den Zahlenbrüchen. Dazu brauchen wir ein wenig Mathematik aber keine Angst, die Musik-Mathematik ist nicht schwieriger als Pizzateilen. Mit Pauke, kleiner Trommel und HiHat-Geräusch bauen wir aus drei Notenlängen einen Beatbox-Rhythmus und am Schluss dieses Kapitels erkläre ich, wie du ein Gefühl für den Takt entwickeln kannst.

2.1 Die Teile einer Note



Notenkopf (voll und leer), Notenhals, Notenpunkt, Notenfähnchen und Notenbalken heissen alle möglichen Teile einer Note. Beachte, dass bei den höheren Noten der Notenhals abwärts und bei tieferen aufwärts weist. Findest du die Regel für die seitliche Platzierung des Notenhalses? Wann schreibt man ihn links und wann rechts?

2.2 Notenwert und Rhythmus



Aus einer ganzen Note entstehen durch wiederholte Halbierungen weitere Notenwerte. Sie heissen Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Note. In der Mathematik nennt man dies einen Zahlenbruch, in der Musik Notenwert. Setzen wir verschieden lange Notenwerte hintereinander, entsteht ein Rhythmus. Auf der nächsten Seite zeige ich dir einen Schlagzeug-Sprechrhythmus. Diese Sprechart nennt man beatboxen.

Als Vergleich zu den Notenwerten siehst du auf dem Bild oben die Pizzagrössen, ganz, halb, viertel und achtel. Das Sechzehntel-Pizzastück wurde schon gegessen.

2.2.1 Auf dem kleinen Schlagzeugset beatboxen

Wir übersetzen drei Teile des Schlagzeugsets in Explosivlaute. Bp gibt unsere Pauke, t die kleine Trommel und z das HiHat. Dies ist unser kleines Schlagzeugset. Die Pauke spielt die Ganze Note, die kleine Trommel die Halbe und das HiHat den Viertel. Zuerst üben wir die Explosivlaute bp, t und z einzeln. Sprich Geräuschhaft und ergänze die Notenwertlänge mit Klatschen. Klatsche für jeden Punkt einmal. Der Strich unterteilt die rhythmischen Gruppen. Im Kapitel 3 kommen wir darauf zurück.



Die Pauke: bp . . . | bp . . . | bp . . . | bp . . . || Die Kleine Trommel: k . k . | k . k . | k . k . | k . k . ||
Das HiHat: z z z z | z z z z | z z z z | z z z z || Und nun setzen wir den Rhythmus zusammen:
bp z k z | bp z k z | bp z k z | bp z k z ||

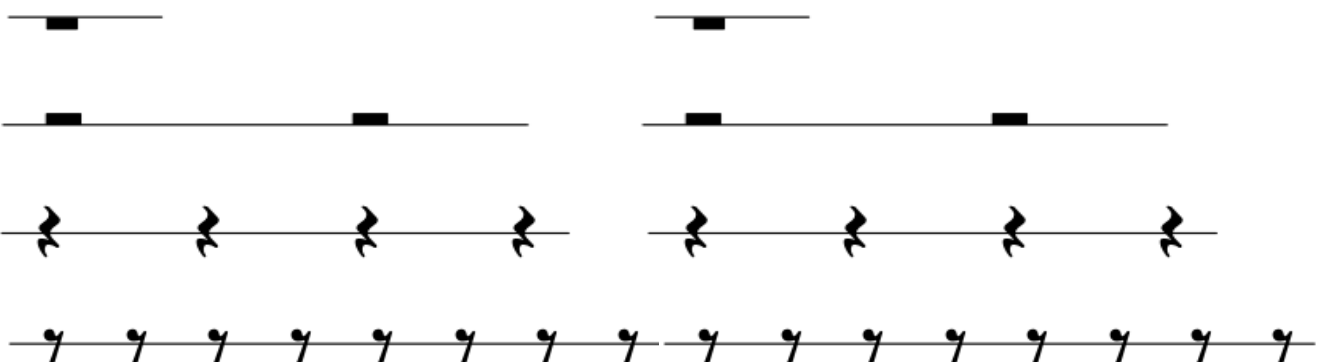
Auf der Seite 37 findest du die Videoadresse zu einer Einführung ins Beatboxen.

2.3 Der Pausenwert und ein Gefühl für die Dauer



Aus einer ganzen Pause entstehen durch wiederholte Halbierungen weitere Pausenwerte. Die Ganze-Pause hängt an der Notenlinie und füllt immer einen ganzen Takt aus. Den zweiten Pausenwert nennen wir Halbe-Pause, sie liegt auf der Linie, ihr folgen die Viertel-Pause, die Achtel-Pause und die Sechzehntel-Pause. Eine Pause dauert gleich lange wie die Note mit dem gleichen Wert und umgekehrt.

Finde dein Gefühl für die Dauer der verschiedenen Pausenlängen. Lies die Pausenwerte unten und übersetze sie nach der folgenden Anweisung: Ganze-Pausen, sich hinsetzen und aufstehen; Halbe-Pausen, mit geschlossenen Beinen hüpfen; Viertel-Pausen, gehen und Achtel-Pausen, rennen. Wiederhole jede Zeil so lange bis du ein Grundtempo spürst das nicht schneller und nicht langsamer wird, gehe dann zur nächsten Zeile. Wenn du alle Zeilen ausprobiert hast, beginne wieder mit der ersten. Finde nun ein Tempo, bei dem sich die Dauern der Zeilen gleich lange anfühlen. Dies wird dein Gefühl für die verschiedenen Pausenlängen.

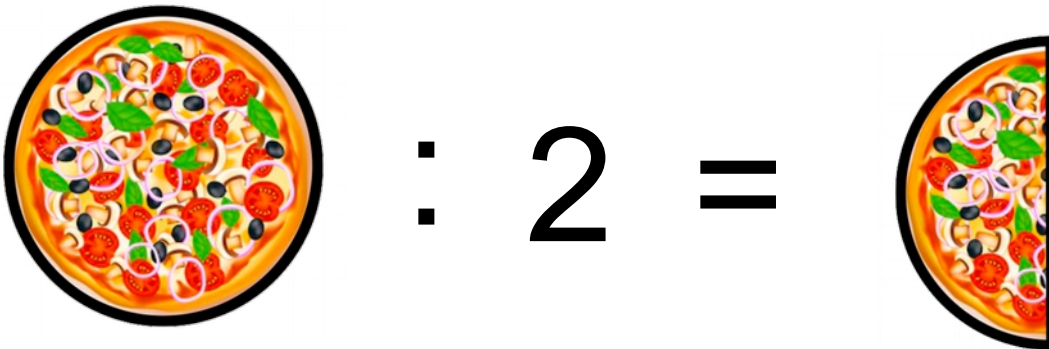


2.4 Die Punktierung



Der Punkt auf der Seite einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes. Die Rechnung dazu lautet: „Teile einen Noten- oder Pausenwert durch zwei. Zähle dann den ungeteilten Wert mit dem geteilten Wert zusammen.“ Mit einer Pizzarechnung geht dies ganz einfach.

Teile einen Noten- oder Pausenwert durch zwei.



Die Rechnung lautet: $1 : 2 = 1/2$

Zähle dann den ungeteilten Wert mit dem geteilten Wert zusammen.



Die Rechnung lautet: $1 + 1/2 = 1 \frac{1}{2}$

Nun ersetzen wir die Pizzateile mit Noten- oder Pausenwerten.

$$\text{Note} : 2 = \text{Halbnote}$$

Teile einen Notenwert durch zwei.

$$\text{Note} + \text{Halbnote} = \text{Note mit Punkt}$$

Zähle dann den ungeteilten Wert mit dem geteilten Wert zusammen.

$$\text{Pausenwert} : 2 = \text{Halbe Pausenwert}$$

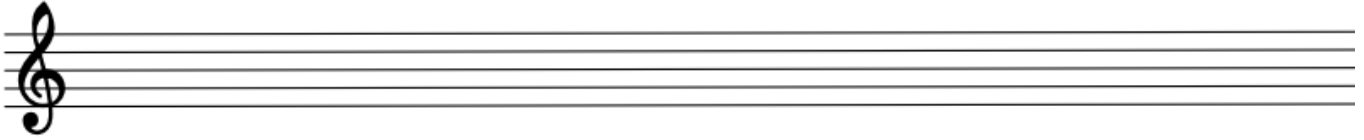
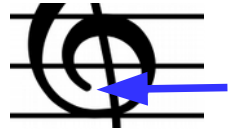
Teile einen Pausenwert durch zwei.

$$\text{Pausenwert} + \text{Halbe Pausenwert} = \text{Pausenwert mit Punkt}$$

Zähle dann den ungeteilten Wert mit dem geteilten Wert zusammen.

2.5 Übungen Kapitel 1 + 2

1. Schreibe eine Zeile G-Schlüssel. Starte mit der Spirale im f-Zwischenraum.



2. Lerne das Alphabet bis zum g, vor und rückwärts und sprich statt b h.

3. Beschrifte die Teile der Noten im Aufgabenkästchen unten.

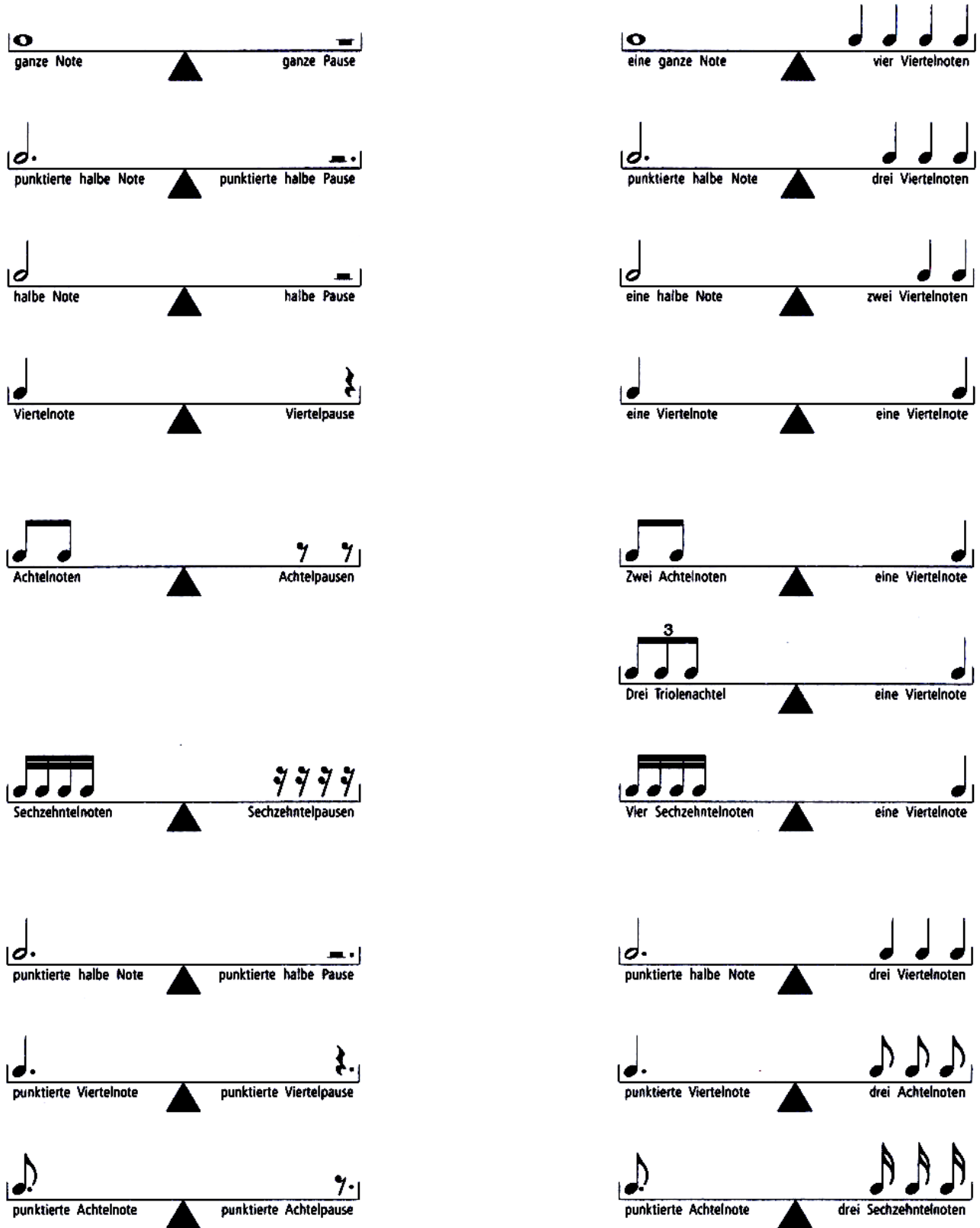


4. Rechne die punktierte halbe Note und die punktierte Viertelnote aus. Nimm dazu die Pizzarechnung oder die Notenrechnung zur Hilfe und schreibe deine Überlegungen in das Lösungsrechteck unten ein.

2.5 Übersicht der Noten- und Pausenwerte

INFO

Übersicht über die Noten- und Pausenwerte



2.6 Übungen mit der Rhythmuswaage

Hier dreht sich alles um die **„Rhythmuswaage“**. Auf der linken Hälfte sind bereits Notenwerte vorgegeben. Die rechte Hälfte ist noch frei. Hier sollt ihr nun Notenwerte einsetzen, und zwar genau so viele, **daß die Waage in ein Gleichgewicht kommt**. Beim Auflegen von Notenwerten seid ihr aber nicht frei, sondern **richtet euch nach den angegebenen Bedingungen**.

a.		
	zwei gleiche Notenwerte	vier gleiche Notenwerte
b.		
	vier gleiche Notenwerte	ein einziger Notenwert
c.		
	drei gleiche Notenwerte	ein einziger Notenwert
d.		
	zwei Notenwerte	drei gleiche Notenwerte
e.		
	zwei gleiche Notenwerte	sechs gleiche Notenwerte
f.		
	fünf Notenwerte	drei gleiche Notenwerte
g.		
	zwei gleiche Pausenwerte	ein einziger Pausenwert
h.		
	drei gleiche Pausenwerte	sechs gleiche Pausenwerte

3

Das rhythmische Gerüst in der Musik heisst Takt. Du lernst in diesem Kapitel die verschiedenen Taktarten kennen und wie die Notenlängen in die Takte eingepasst werden.

Viele Sänger bewegen sich zur Musik rhythmisch, oder tanzen am Ort. Ich zeige dir zwei solcher Tanz-Schrittfolgen. Mit den Übungen am Schluss kannst du dein Notenwertrechnen trainieren.

3.1 Die Taktstriche



Die senkrechten Striche im Notensystem heissen Taktstriche. Sie markieren den Anfang und das Ende eines Taktes. Die Ausnahme ist der Anfang der Notenzeile. Der Notenschlüssel markiert hier den Taktanfang. Am Ende eines Stückes schreiben wir einen fetten zweiten Taktstrich.

3.2 Die Taktarten

Nach dem Notenschlüssel steht am Anfang jedes Notensystems die Angabe zur Taktart. Die Taktart gibt an, wieviele Notenwerte pro Takt gezählt werden. Im 4/4-Takt sind es vier Viertel-Noten, 1 2 3 4. Wir nennen ihn Vier-Viertel-Takt, weil $4 \times \frac{1}{4} = \frac{4}{4}$ gibt. Im 2/2 Takt zählen wir zwei Halbe-Noten pro Takt, 1 2. Wir nennen ihn Zwei-Halbe-Takt weil $2 \times \frac{1}{2} = \frac{2}{2}$ gibt. Oft wird der 4/4-Takt als **C** und der 2/2-Takt als **♩** geschrieben.



Alle anderen Taktarten schreiben wir als Zahlenbruch.



Hast du es bemerkt? Das Beatbox-Beispiel im Kapitel 2.2.1 | bp z k z | bp z k z |
 | bp z k z | bp z k z || ist ein 4/4-Takt. Ich zeige hier noch zwei Beispiele zum Beatboxen: Zuerst
 einen 3/4-Takt | bp t t | bp t t | bp t t | bp t t || und einen 2/2-Takt | bp k | bp k | bp k | bp k ||
 Erfinde selber einen 5/4- oder einen 6/8-Takt mit Beatboxen.

3.3 Der Auftakt



Manche Musikstücke beginnen mit einem unvollständigen Takt, wie oben der Anfang von Happy birthday. Dies nennen wir einen Auftakt. Wenn du den Text von Happy Birthday aufmerksam verfolgst wirst du bemerken, dass Auftakte auch innerhalb eines Musikstückes vorkommen.

3.4 Die Betonungen

Bei den Pausen hast du gelernt Zeitdauern zu spüren, bei den Taktarten lernst du nun die Takt-Betonung. Helfen kann dir dabei deine Fahrriehtung auf dem Skateboard.

Die Fahrriehtung entscheidet, auf welcher Seite du angibst beim Treten. Goofys haben das Standbein rechts und treten links, regulars haben das Standbein links und treten rechts. Probier es aus. Wenn du kein Rollbrett fährst, macht dies nichts. Stell dir einfach vor, du stehst auf einem Rollbrett oder einem Trotti und gibst mit einem Fuss an. Merk dir dann, welches dein Standbein ist.

Mach nun einen Schritt nach vorne und spüre den leichten Schwung der dabei entsteht. Wir nutzen den Schwung am Taktanfang als Betonung. Nimm einen 2/4-Takt. Zähle im Takt 1 2 | 1 2 | usw. und gehe dazu herum. Konzentriere dich dabei auf den ersten Viertel des Taktes und spüre das Gewicht beim Auftreten. Dies ist die Taktbetonung.

Der 2/4-Takt ist eine gerade Taktart, der 3/4-Takt ist eine ungerade Taktart. Die Betonung wechselt hier jeden zweiten Takt auf die andere Seite. Diesen Seitenwechsel müssen wir besonders üben. Der 4/4-Takt ist wieder eine gerade Taktart. Dies bedeutet, der erste Schritt wird immer auf derselben Seite liegen.

Auf den nächsten zwei Seiten findest du Schrittfolgen am Ort zum 3/4-, 4/4-, und 6/8-Takt.



3.5

4/4 – Takt Schrittfolge Startfuss links



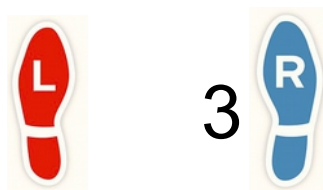
4/4 – Takt Schrittfolge Startfuss rechts



Grund
Position

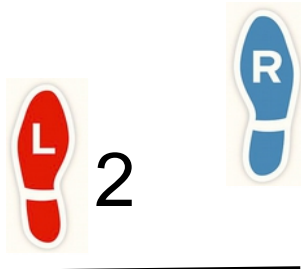
Die Schrittfolge des 4/4-Takt passt auch auf den 6/8-Takt, es ändert einfach die Zählweise. Statt 1 2 3 4 zählen wir 1-2 3 4-5 6. Alle beschriebenen Schrittfolgen finden am Ort statt.

3.6 3/4 – Takt Schrittfolge Startfuss links



3

parallel



2

rück



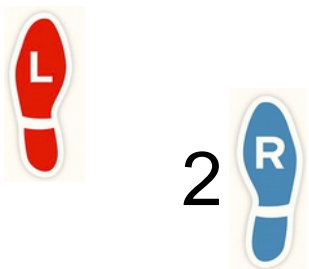
1

vor



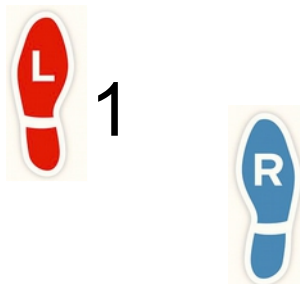
3

parallel



2

rück



1

vor

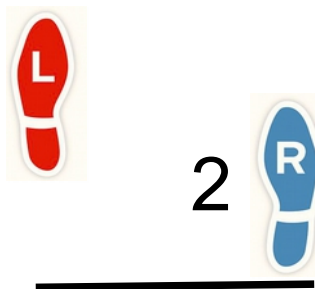


Grund
Position

3/4 – Takt Schrittfolge Startfuss rechts



3



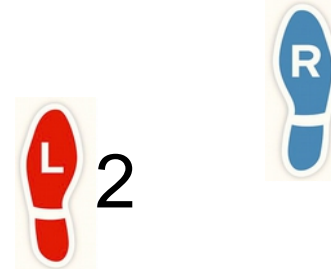
2



1



3



2



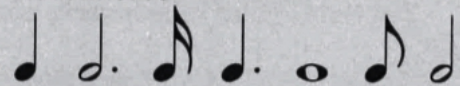
1



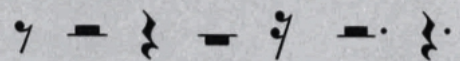
3.7 Noten und Pausenwerte verwandeln

Bei jeder Aufgabe ist angegeben, wie Ihr die Noten oder Pausen **umwandeln** sollt. Ihr dürft aber nur die Noten- und Pausenwerte **aus der Übersicht** verwenden.

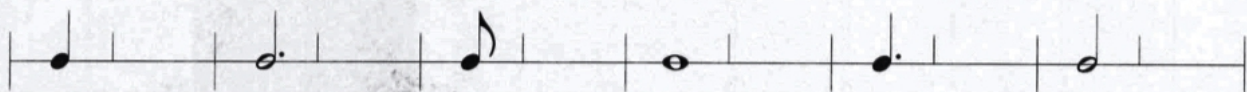
Notenwerte



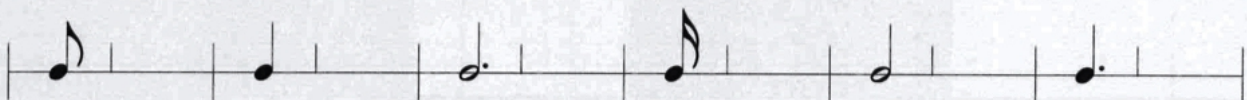
Pausenwerte



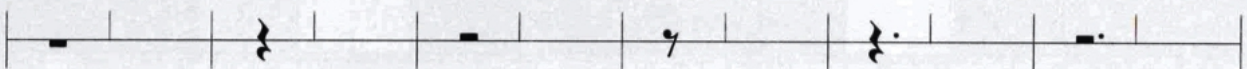
a. Verwandle in die nächst **kleineren** Notenwerte:



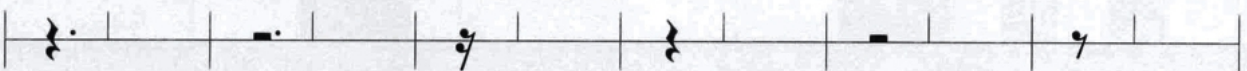
b. Verwandle in die nächst **größeren** Notenwerte:



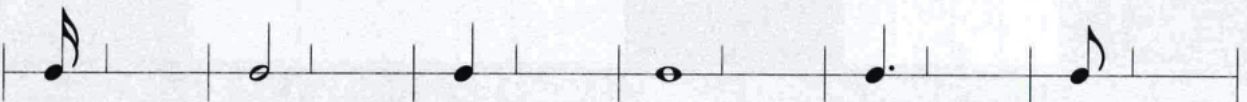
c. Verwandle in die nächst **kleineren** Pausenwerte:



d. Verwandle in die nächst **größeren** Pausenwerte:



e. Notiere zu jedem Notenwert den entsprechenden **Pausenwert**:



f. Notiere zu jedem Pausenwert den entsprechenden **Notenwert**:



3.8 Noten und Pausenwerte im 4/4 – Takt einzeichnen 1

Notenwerte	Pausenwerte

In jeder Aufgabe zeigt euch eine **„Zählleiste“** die Taktschläge an. Über dieser **„Zählleiste“** sind leere Kästchen angebracht.

Diese Rechtecke sollt ihr mit **Noten- und Pausenwerten** ausfüllen. Welcher Noten- oder Pausenwert gehört zu welcher Kästchengröße? Die Übersicht zeigt euch, mit welchen Werten ihr arbeiten sollt.

Zeichnet in die **weißen** Rechtecke **Notenwerte**.

Zeichnet in die **grauen** Rechtecke **Pausenwerte**.

a.

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	

b.

A number line from 0 to 16, divided into four groups of four units each. The second and third groups are shaded gray. Below the line, the numbers 1, 2, 3, 4 are repeated four times, corresponding to each group of four units.

C.

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4

d.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3

e.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	

f.

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4			

3.9 Noten und Pausenwerte im 4/4 – Takt einzeichnen 2

Notenwerte	
	
	
	

Pausenwerte	
	
	

a.

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4				

b.

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4				

c.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3				

d.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3				

e.

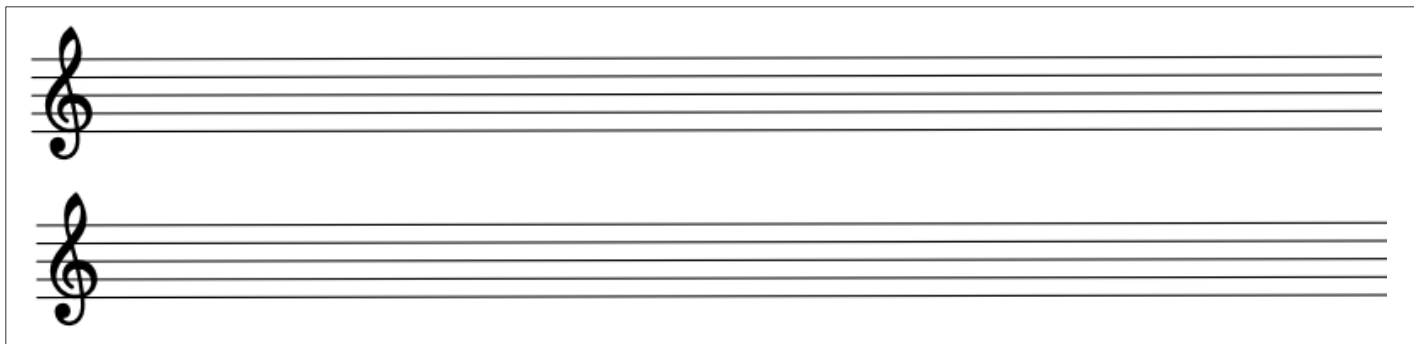
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4				

f.

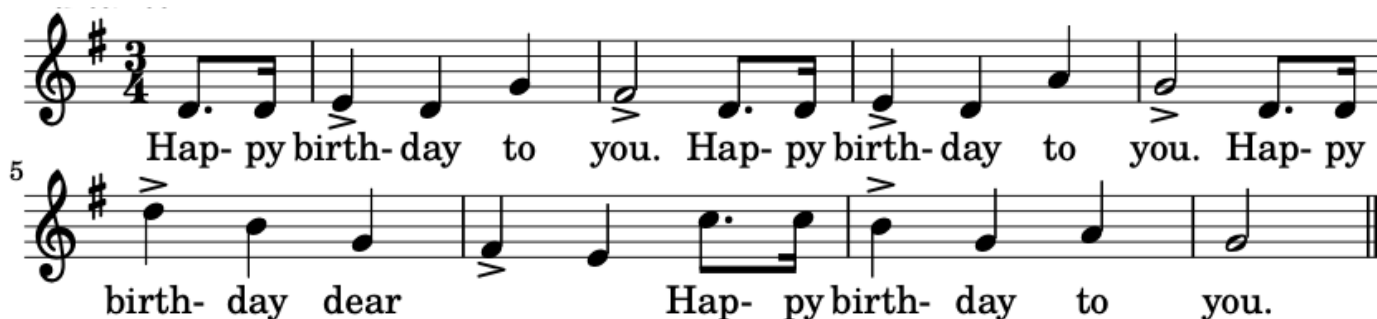
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4				

3.10 Übungen Kapitel 3

1. Bestimme eine Taktart und Schreibe verschiedene Noten- und Pausenwerte auf. Berücksichtige dabei die Anzahl möglichen Zeitwerte bis zum Taktende und setze dann einen Taktstrich. Füll beide Notensysteme mit Takten aus.



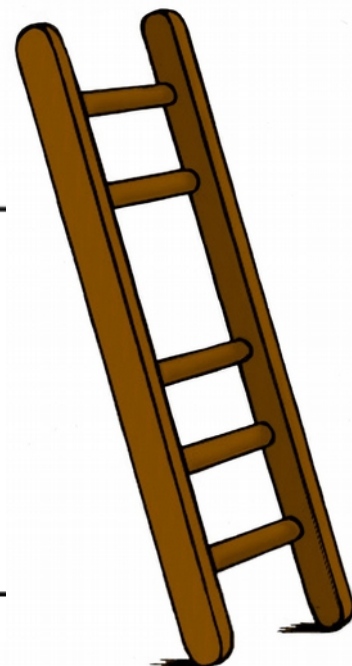
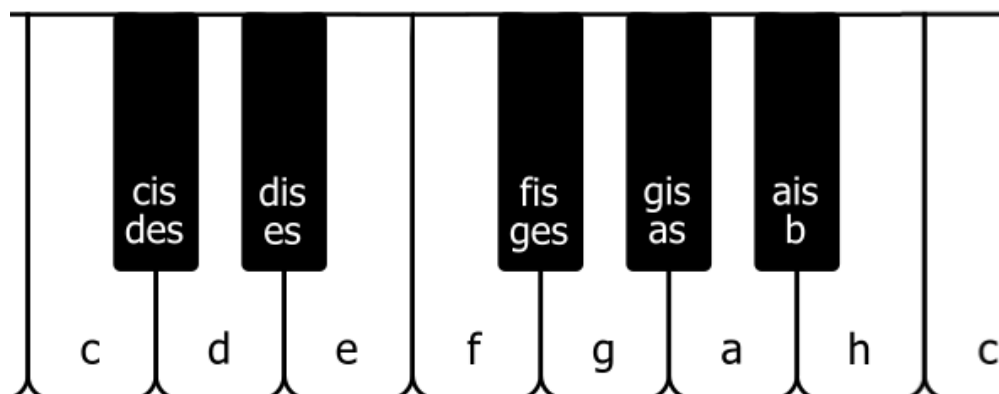
2. Schreibe im Geburtstagslied Happy Birthday deinen Namen ein. Lies dann den Text genau durch und bestimme die Anzahl Auftakte im ganzen Lied. Schreibe das Ergebnis in den Lückentext ein.



Im Lied Happy Birthday finde ich _____ Auftakte.

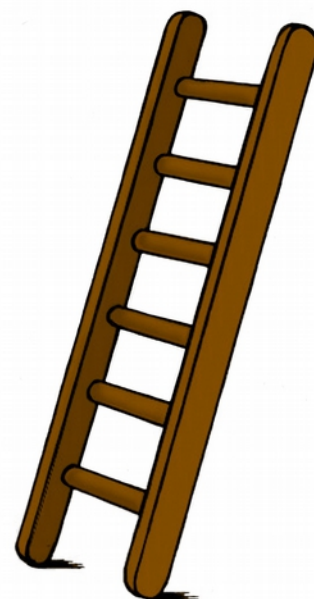
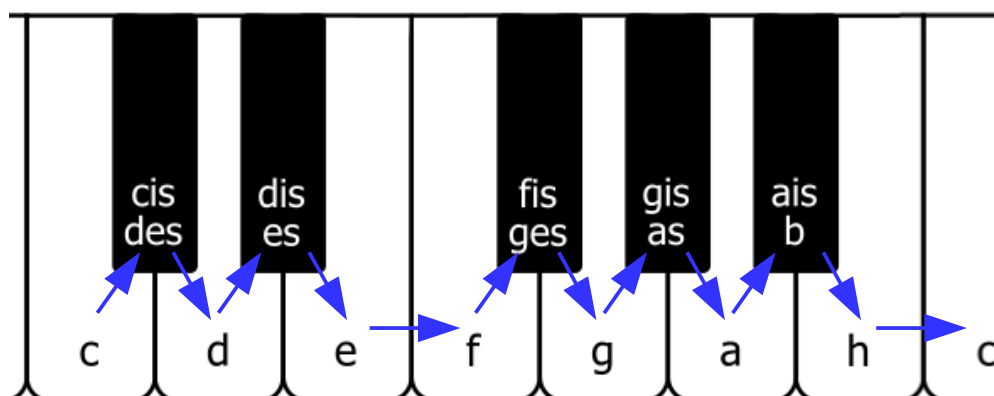
4 Im Kapitel 4 untersuchen wir die verschiedenen Tonhöhen zwischen zwei aneinander liegenden weissen Tasten und die Doppelnamen der schwarzen Tasten.

4.1 Die Klaviertasten



Oben auf dem Bild siehst du einen Ausschnitt der Tastatur eines Klaviers oder Keyboards. Die Notennamen der weissen Tasten kennst du bereits aus dem Kapitel 1, es sind die Stammtöne. Die schwarzen Tasten heissen Halbtöne. Die Halbtöne halbieren die Tonabstände zwischen den weissen Tasten. Denn, obwohl die weissen Tasten alle gleich breit sind, unterscheiden sich die Tonabstände dazwischen. Die Stammtöne e – f und h – c liegen einen Halbtonschritt auseinander, alle anderen einen Ganztonschritt (Tonschritt bedeutet, ein Abstand zwischen zwei Tönen). Die kleinsten Tonabstände zwischen den Klaviertasten und den Tasten auf deinem Instrument sind die Halbtöne. Die Halbtöne bilden, ausser bei e – f und h – c, eine Zickzackspur über die Klaviatur. Im Bild unten siehst du die Spur mit den Pfeilen angedeutet.

4.2 Die Tonleitern



Die Abfolge aller möglichen Tasten nacheinander nennen wir Halbtonleiter oder mit dem griechischen Namen, chromatische Tonleiter. Die Tonleiter mit den weissen Tasten heisst Stammtönenleiter oder diatonische Tonleiter.

Wir benutzen die griechischen Namen im Andenken an die alten Griechen. Sie haben die Grundlagen der Musiktheorie vor mehr als 2000 Jahren erforscht und aufgeschrieben.

4.3 Die Versetzungszeichen



Kreuz Be Auflösungszeichen



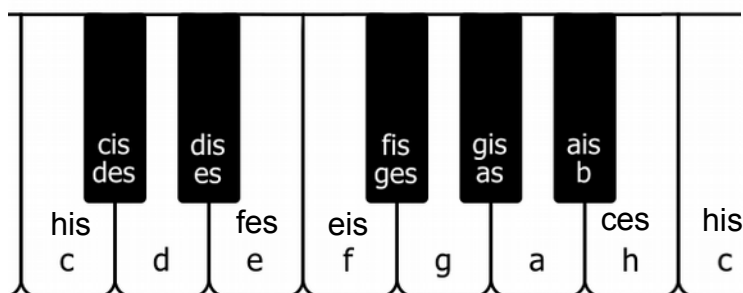
cis ces c

Ein Kreuz versetzt einen Stammtön um einen Halbton aufwärts und ein Be versetzt einen Stammtön um einen Halbton abwärts. Der Name des Halbtons setzt sich zusammen aus dem Stammtön und der Endung -is für das Kreuz oder -(e)s für das Be.

Ein Kreuz versetzt zum Beispiel das c um einen Halbton aufwärts zum cis und ein Be versetzt ein d um einen Halbton abwärts zum des. Auf dem Tastenbild unten siehst du die Taste mit dem Halbton cis/des, er hat einen Doppelnamen. Auch die anderen Halbtöne haben Doppelnamen.

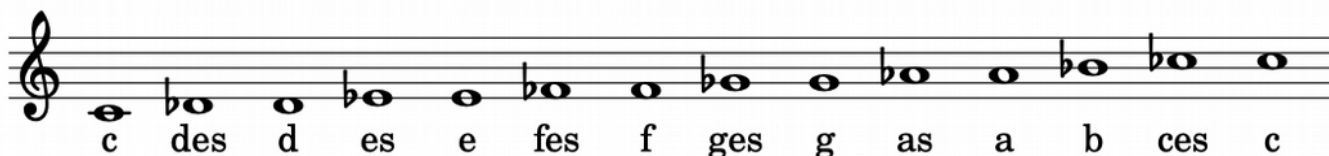
Der Stammtön h mit dem Versetzungszeichen Be ist eine Ausnahme bei der Namensgebung. Erinnerst du dich, wir tauschten in den Stammtönen das b mit dem h aus. Denn der Tonname b ist reserviert für den Halbton b. Ein h mit Vorzeichen Be wird zum Halbton b.

Im Notensystem unten siehst du alle Stammtöne und alle möglichen Versetzungen mit Kreuz.



Sicher hast du bemerkt, dass die Stammtöne e – f und h – c auch zwei Notennamen haben. Kannst du erklären wie der zweite Notename entsteht?

Im Notensystem unten siehst du alle Stammtöne und alle möglichen Versetzungen mit Be.

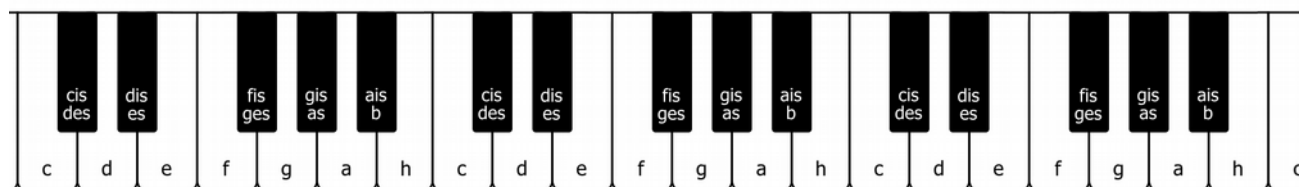


Versetzungszeichen und Auflösungszeichen gelten immer nur einen Takt lang. Ein Auflösungszeichen beendet die Wirkung eines Versetzungszeichen oder eines Vorzeichens (Die Vorzeichen werden im Kapitel 6 vorgestellt).



4.4 Übungen Kapitel 4

1. Finde ein Merkwort mit den Buchstaben der Halbtonschritte e – f und h – c und schreibe es in das Kästchen ein.



2. Auf dem Bild oben siehst du eine Klaviatur. Wie viele weisse Tastennamen zählst du bevor sich die Tonnamen wiederholen? Schreibe die Anzahl in den Lückentext ein.

Es gibt ____ verschiedene weisse Tastennamen.
Danach wiederholen sich die Tonnamen.

3. Zähle nun die schwarzen Tastennamen bis sich die Tonnamen wiederholen. Schreibe die Anzahl in den Lückentext ein.

Es gibt ____ verschiedene schwarze Tastennamen.
Danach wiederholen sich die Tonnamen.

4. Wie viele Tastennamen zählst du, bis sich das Tastenmuster wiederholt? Schreibe die Anzahl in den Lückentext ein.

Es gibt ____ verschiedene Tastennamen.
Danach wiederholen sich die Tonnamen

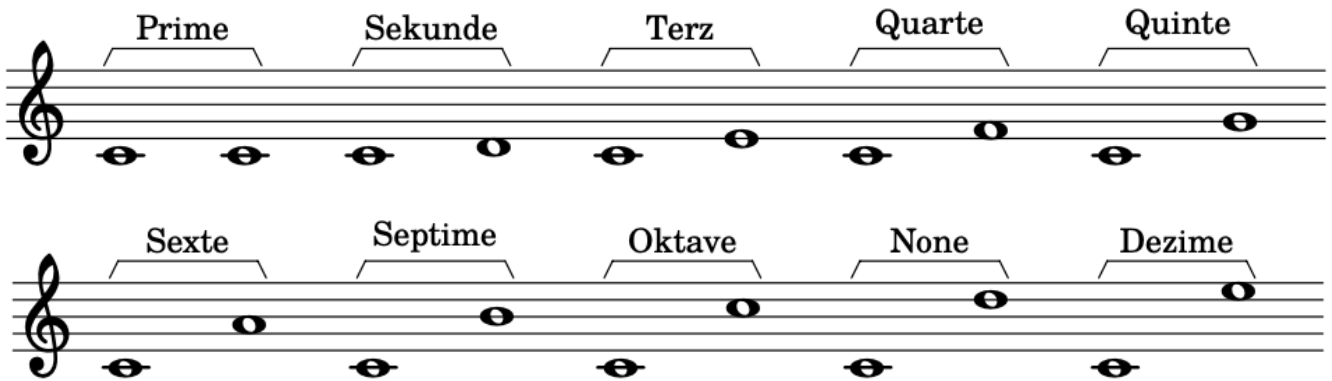
5. Schreibe alle Doppelnamen der schwarzen Tasten in das Kästchen unten.

6. Schreibe alle Doppelnamen der weissen Tasten in das Kästchen unten.

5 Hier beginnt der zweite Teil des Heftes "Über Musik sprechen", du lernst noch mehr Musiktheorie und es gibt Übungen zur Gehörbildung .

Im Kapitel 5 erkläre ich die Abstände zwischen den Tonhöhen, die Intervalle. Im Kapitel 6 wirst du Dur- und Moll kennen lernen und im Kapitel 7 zeige ich was Akkorde sind und wie die Stufenlehre entsteht.

5.1 Die Intervall-Namen



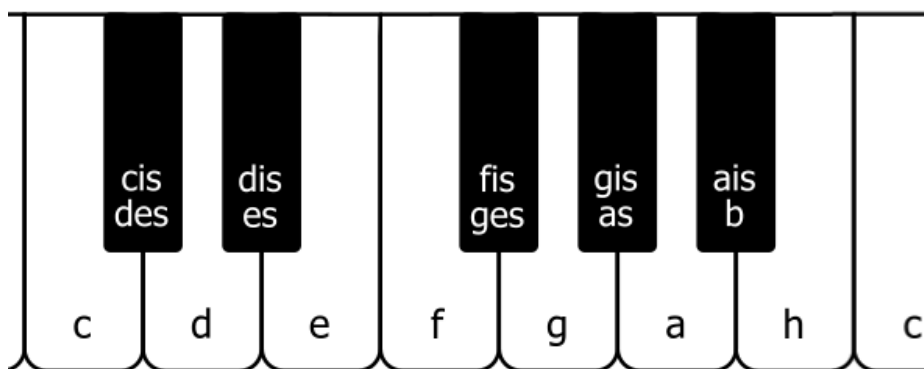
Intervall ist ein anderes Wort für Abstand. In der Musik bedeutet Intervall ein Abstand zwischen zwei Tonhöhen. Auf den Notensystemen oben siehst du alle Intervalle der Stammtöne vom c aus. Prime steht für den Tonhöhen-Abstand eins, Sekunde für zwei, Terz für drei usw. Wir unterscheiden zwischen reinen, und kleinen und grossen Intervallen.

5.2 Die reinen Intervalle

Prime, Quarte, Quinte und Oktave sind reine Intervalle. Es sind die Notenabstände, eins, vier, fünf und acht. Zwei Töne zur gleichen Zeit gespielt, ergeben bei den reinen Intervallen einen stehenden oder reinen Klang.

5.3 Die grossen und kleinen Intervalle

Die grossen und kleinen Intervalle klingen beim Zusammenklang bewegt. Gross und klein nennen wir die Sekunde, Terz, Sexte und Septime. Den Halb- und Ganztonschritt haben wir schon kennen gelernt, sie heissen kleine- und grosse Sekunde. Es sind Zweierabstände. Der Dreierabstand entsteht aus drei oder vier Halbtonschritten. Es sind die kleine und die grosse Terz.



Setzen wir zwei Intervalle übereinander nennen wir den Abstand von der tiefsten zur höchsten Note Rahmenintervall. Das Rahmenintervall hilft Intervalle einfacher zu erkennen. Eine Sexte ist zum Beispiel eine Oktave minus einer Terz und eine Septime ist eine Oktave minus einer Sekunde.

Ich nehme Beispielsweise die Sekunde c – d und zähle dann vom d hinauf zum nächsten c, das ist eine Septime. Oder ich nehme die Terz c – e und zähle vom e hinauf zum nächsten c, dies ist eine Sexte. Umgekehrt ergänzt sich die Sexte c – a mit der Terz a – c zur Oktave und die Septime c – h ergänzt sich mit der Sekunde h – c zur Oktave.

Die grossen und kleinen Intervalle ergänzen sich gegenseitig zur Oktave. Prüfe die folgenden Intervallrechnungen am Tastenbild nach.

grosse Sekunde + kleine Septime = reine Oktave

kleine Sekunde + grosse Septime = reine Oktave

kleine Terz + grosse Sexte = reine Oktave

grosse Sexte + kleine Terz = reine Oktave

5.4 Intervalle mit Halbtönen bestimmen

Der Name eines Intervalls entsteht immer aus den Tonnamen ohne Halbtonendung -is und -(e)s. Den Zusatz rein, gross und klein erhalten wir aus den gezählten Halb- und Ganztonschritten. Ich nehme als Beispiel das Intervall e – gis. Das Stammtonintervall heisst e – g, es ist eine Terz. Nun zähle ich die Halb- und Ganztonschritte zwischen den Rahmentönen zusammen. Dies ergibt 1 1/2 Tonschritte. Es ist ein grosse Terz.

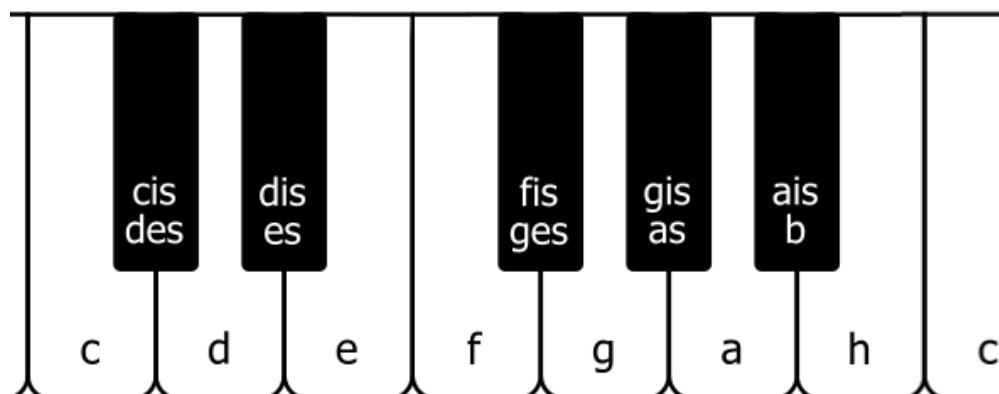
5.5 Übungen Kapitel 5

1. Schreib alle Intervallnamen, mit den dazu passende Dezimalzahlen, in das Aufgabenrechteck.

2. Ergänze die Intervalle Prime, Quarte und Quinte zur Oktave und schreibe beide Intervalle in den Lösungskasten. Zum Beispiel: Prime + Oktave = Oktave

3. Bilde sechs Terzen aus Stammtönen. Zähle dann die Anzahl Ganz- und Halbtöne der Terzen und bestimme zuletzt den genauen Intervallnamen. Schreibe die Resultate in das Lösungsrechteck ein. Zum Beispiel: c – e; zwei Ganztöne; grosse Terz.

4. Bilde sechs Terzen aus Stammtönen und Halbtönen. Zähle dann die Anzahl Ganz- und Halbtöne der Terzen und bestimme den genauen Intervallnamen. Schreibe die Resultate in das Lösungsrechteck ein. Zum Beispiel das Intervall c – es; drei Halbtöne; kleine Terz.



5.6 Intervalle hören 1

Nachdem du nun alle Intervalle kennst, lerne sie auch zu hören.

INTERVALLE HÖREN - Level 1: Welcher Ton ist höher?

INTERVALLE HÖREN - Level 2: Prime bis Terz

INTERVALLE HÖREN - Level 3: Prime bis Quinte

INTERVALLE HÖREN - Level 4: Prime bis Sexte

INTERVALLE HÖREN - Level 5: Prime bis Oktave

INTERVALLE HÖREN - Level 6: Prime bis None



5.7 Intervalle hören 2

Intervalltraining - Anfänger - Level 1 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 1 - Lesson 2 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 1 - Lesson 3 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 1 - Lesson 4 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 2 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 2 - Lesson 2 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 3 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 3 - Lesson 2 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 4 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 4 - Lesson 2 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 5 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 6 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 7 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 8 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 9 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 10 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 11 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 16 - Lesson 1 - Piano

Ear training - Gehörbildung

Intervalltraining - Anfänger - Level 17 - Lesson 1 - Piano

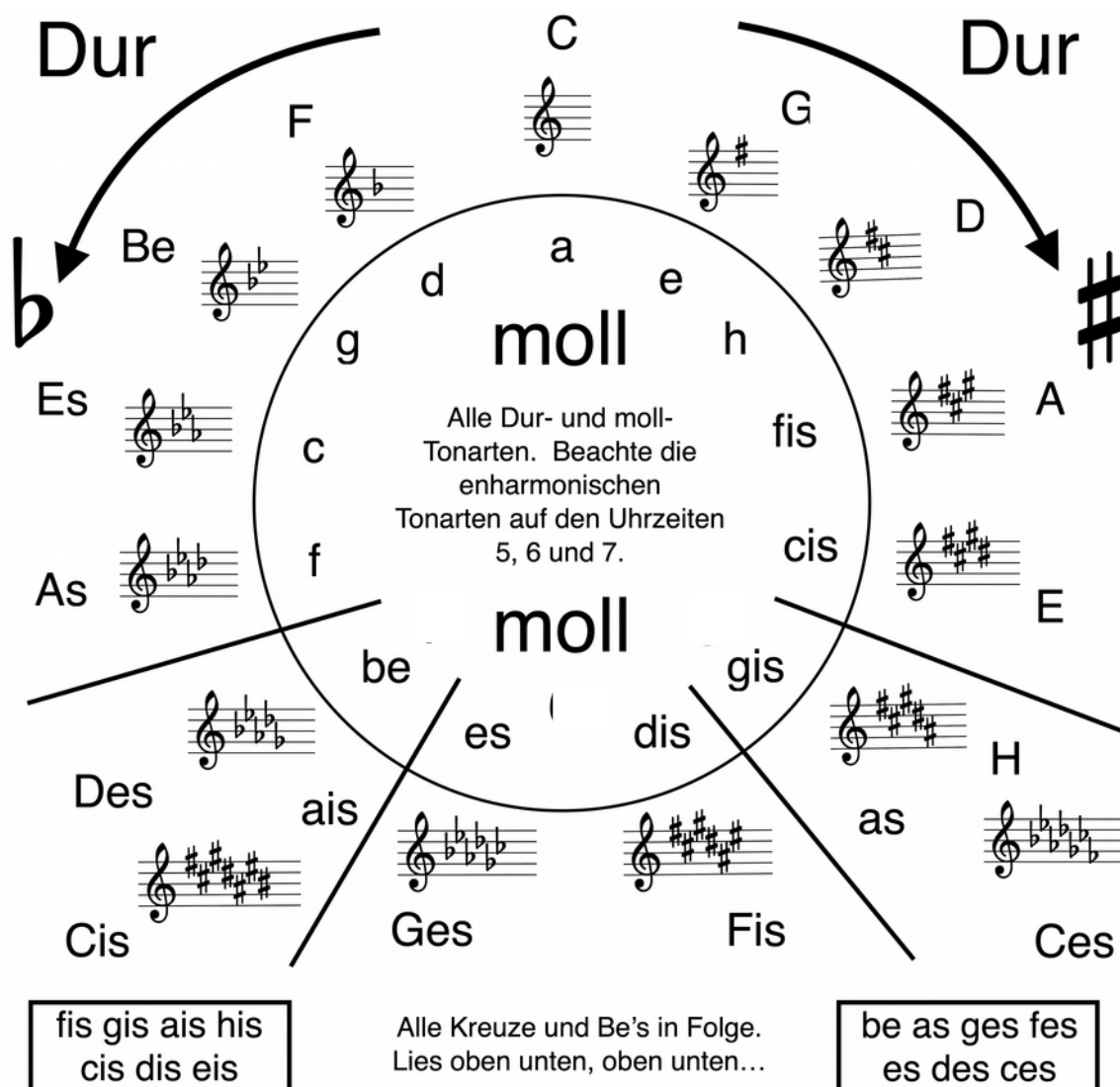
6 Im Orchester spielen Instrumente in verschiedenen Stimmungen. Dies bedeutet, dass ein c auf der Querflöte eine andere Tonhöhe hat als auf dem Saxophon. Damit die Musik trotzdem harmoniert, werden die Instrumentennoten in verschiedenen Tonarten geschrieben (siehe Kapitel 10.2).

6.1 Die Tonart



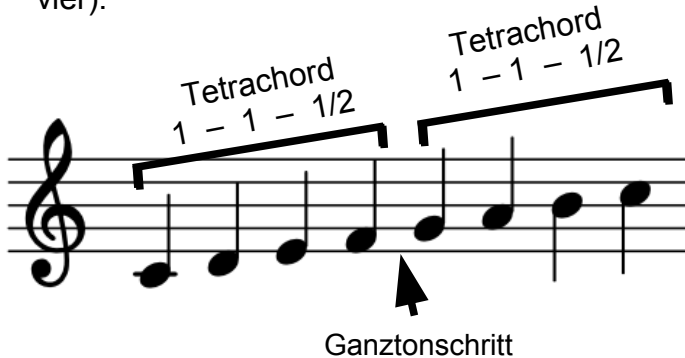
Der Schlusston eines Musikstückes nennen wir Grundton, er bestimmt die Tonart. Die Be's oder Kreuze am Anfang eines Musikstücks heissen Vorzeichen. Zusammen mit dem Grundton bestimmen die Vorzeichen das Tongeschlecht Dur oder Moll.

Suchen wir die Tonart von Happy Birthday. Als Vorzeichen hat es ein Kreuz und der Schlusston ist ein g. Auf dem Tonartenkreis unten findest du alle möglichen Dur- und Molltonarten und die Lösung, G-Dur. Dur- und Molltonarten mit denselben Vorzeichen nennen wir Paralleltonarten.



6.2 Die Dur - und Moll - Tonleiter

Schreiben wir alle Töne einer Tonart der Reihe nach auf, entsteht die zur Tonart passende Tonleiter. Das Beispiel unten zeigt die C-Dur Tonleiter, es sind die weissen Tasten am Klavier. Schauen wir die Folge der Ganz- und Halbtonschritte genau an, sehen wir, dass die Tonleiter aus zwei gleichen Viertonsabschnitten aufgebaut ist, den Tetrachorden (tetra heisst vier).

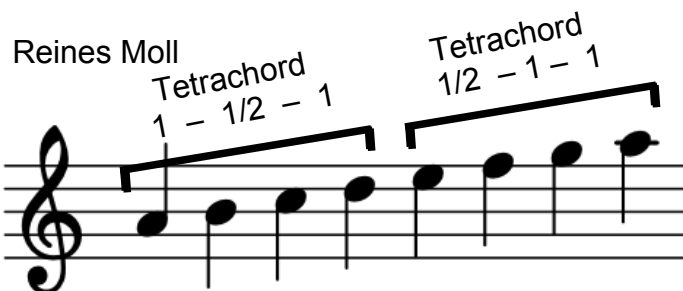


Eine Dur-Tonleiter ist eine Folge von zwei Tetrachorden der Form 1 1 1/2. Sie liegen einen Ganztonschritt auseinander.

Zwei Tetrachorde bilden zusammen eine Tonleiter. Auf dem Notensystem oben siehst du die Tetrachorde c – d – e – f und g – a – h – c. Beide haben die Tonschritt-Folgen 1 1 1/2. Dazwischen liegt ein Ganztonschritt. Es ist die C-Dur Tonleiter. Sie liegt im Tonartenkreis ganz oben. Die Paralleltonart von C-Dur ist die a-Moll Tonleiter. Sie entsteht aus den zwei Tetrachorden 1 1/2 1 und 1/2 1 1. Dazwischen liegt auch wieder ein Ganzton. Es ist die reine Molltonleiter, das erste Beispiel unten.

Im Trichord, den drei Anfangstönen der Tonleiter, liegt der Unterschied von Dur und Moll. Dur hat die Trichordfolge 1 1 und Moll 1 1/2. Das Rahmenintervall der drei Töne ist bei Dur eine grosse Terz und bei Moll eine kleine Terz. Wir sprechen von der Dur- oder der Mollterz.

Es gibt drei Typen Molltonleitern:



Das reine Moll und das Dur bestehen aus denselben Stammtönen. Der Unterschied ist der Grundton. Der erste Tetrachord im Moll hat immer die Folge 1 1/2 1

Harmonisch Moll mit Leitton (erhöhte 7. Stufe)



Harmonisch Moll hat einen ungewohnten 1 1/2-Tonschritt von der 6. zur 7. Stufe der Tonleiter.

Melodisch Moll mit Leitton und erhöhter 6. Stufe

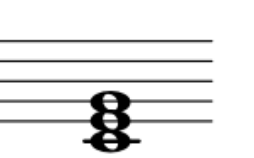
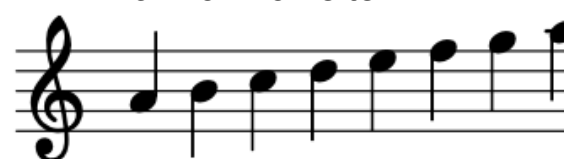
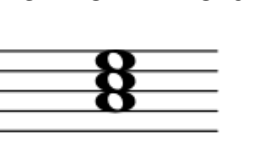


Melodisch Moll gleicht den 1 1/2 Tonschritt von harmonisch Moll aus zum Ganztonschritt von der 6. zur 7. Stufe. Ausser dem dritten Ton entsprechen die Töne von melodisch Moll der Durtonart mit dem gleichen Grundton (hier zum Beispiel A-Dur).

7 Die Verschiedenen Musikinstrumente haben in der Band oder im Orchester verschiedene Aufgaben. Es gibt Melodieinstrumente, Harmonieinstrumente, Rhythmusinstrumente und natürlich den Gesang. Die Harmonieinstrumente können mehrere Töne gleichzeitig spielen, die Akkorde. Melodieinstrumente spielen die Akkorde in Einzeltönen nacheinander. Es entsteht ein gebrochener Akkord.

7.1 Dur und Moll Tonleiter mit Dreiklang und Akkord

Jede Tonleiter hat als Abkürzung einen Dreiklang. Aus den Tönen des Dreiklangs entsteht der Dreiklangs-Akkord.

C-Dur Tonleiter	C-Dur Dreiklang	C-Dur Akkord
		
a-Moll Tonleiter	a-Moll Dreiklang	a-Moll Akkord
		

7.2 Gebrochen Dreiklänge und Akkordumkehrung

Ein dreistimmiger Akkord hat drei mögliche Stellungen oder Umkehrungen.

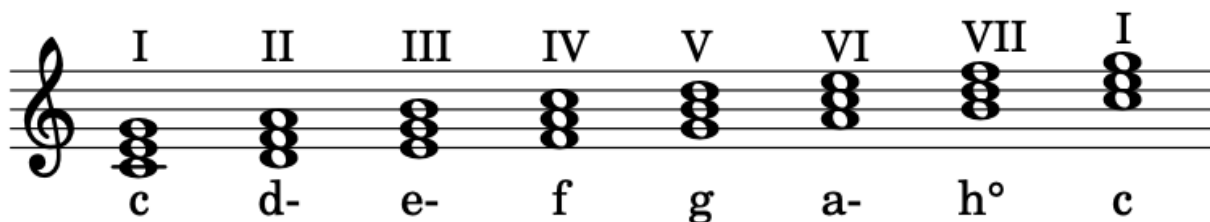
Sie heissen:

- Grundstellung
- erste Umkehrung oder Terz-Lage
- zweite Umkehrung oder Quint-Lage

Gebrochene Dreiklänge heissen auch Arpeggios.

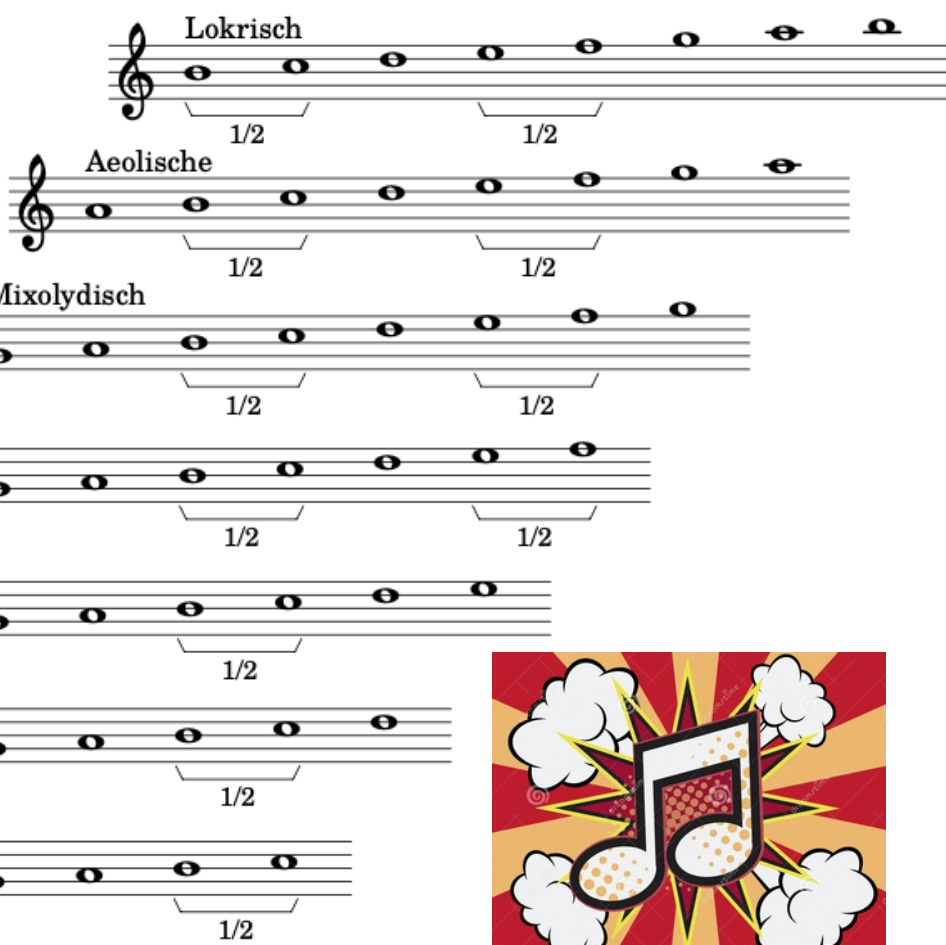


7.3 Die Stufenakkorde und die Kirchentonleitern



Die Tonleitern C-Dur und a-Moll liegen auf den weissen Tasten des Klaviers. C-Dur hat als Grundton das c und a-Moll das a. Wir können auch von den anderen weissen Tasten Tonleitern bilden, sie heissen Stufentonleitern. Unten siehst du alle Stufentonleitern der Stammtöne. Jede dieser Tonleitern hat auch einen Grunddreiklang, wir nennen sie Stufendreiklänge (siehe im Notensystem oben).

Die Stufendreiklänge bilden das Grundgerüst der Harmonielehre und die Stufentonleitern bilden das Grundgerüst der Improvisation. C-Dur und a-Moll sind eigentlich auch Stufentonleitern. C-Dur wird hier zur ionischen und a-Moll zur aeolischen Tonleiter. Das Prinzip der Stufenleitern lässt sich in alle Tonarten übersetzen.



8

8.1 Tempobezeichnungen

INFO

Bereits in euren ersten Unterrichtsstunden lernt ihr, wie die unterschiedlichen Notenwerte gezählt werden. Wer aber sagt euch nun, ob ihr **schnell oder langsam** zählen sollt?

Viele unserer Musikstücke sind mit **Tempobezeichnungen** versehen. Es sind fast immer italienische Wörter. Wenn ihr diese Fachwörter übersetzen könnt, bekommt ihr eine **ungefähre Tempovorstellung** von der Musik.

Eine kleine ‚Schwachstelle‘ haben die Tempobezeichnungen aufzuweisen: zwischen Musikern herrscht oft Uneinigkeit, wie schnell denn nun beispielsweise ein Presto oder Vivace wirklich ist. Daher kommt es auch, daß gleiche Musikstücke sehr oft in verschiedenen Geschwindigkeiten zu hören sind.

langsame Tempi	
Largo	breit, langsam
Lento	langsam
Grave	schwer, langsam, feierlich
Adagio	langsam

mittlere Tempi	
Andante	gehend, ruhig, etwas langsam
Moderato	gemäßigt
Allegretto	ein wenig bewegt, munter

schnelle Tempi	
Allegro	heiter, lustig, schnell
Vivace	lebhaft
Presto	schnell

Wir können das Tempo auch mit einem **Metronom** bestimmen. Mit diesem Gerät läßt sich das Zähltempo ganz genau festlegen. Das Bild zeigt euch ein mechanisches Metronom, so wie es im vorigen Jahrhundert erfunden wurde.

Bei einem Metronom wiederholt sich ein ‚knackendes‘ Geräusch **absolut regelmäßig** und legt so das genaue Tempo fest. Wie oft das Metronom in der Minute ‚knacken‘ soll, das kann man einstellen. Stellt man auf die Zahl 60, so ertönt 60 mal in

der Minute das Signal; also einmal pro Sekunde. Viele Musikstücke sind mit so einer **Metronomangabe** versehen. ($\text{♩} = 60$)

Jeder Musiker sollte ein Metronom besitzen. Denn ihr braucht dieses Gerät nicht nur zur Bestimmung des genauen Tempos (da verlassen sich ohnehin viele gute Musiker auf ihr Gefühl), sondern auch **zur Verbesserung eurer Spieltechnik**. Tappen eure Füße das Zähltempo, so wird oft geschummelt. Das Metronom aber deckt selbst die kleinsten Temposchwankungen sofort auf.



8.2 Die wichtigsten Fremdwörter in der Musik



In weiten Bereichen unserer Musikwelt kommen wir ohne **Fachwörter** nicht aus. Viele dieser Wörter stammen **aus dem Italienischen**, weil vor ungefähr 300 Jahren die Musiker aus Italien in der Welt führend waren. So gehörte es auch bei uns in Deutschland ‚zum guten Ton‘,

sich in musikalischen Bereichen italienisch auszudrücken. Diese Musiksprache hat sich zum Teil bis heute erhalten. **Deshalb kommt ihr nicht umhin, die wichtigsten musikalischen Fachwörter auswendig zu lernen.**

AUSDRUCKSBEZEICHNUNGEN

agitato	aufgeregt, unruhig, erregt
animato	belebt, lebendig
appassionato	leidenschaftlich
cantabile	sänglich, gesangvoll
con espressione	mit Ausdruck
con moto	mit Bewegung, bewegt
dolce	süß, sanft
espressivo	ausdrucksvoll
furioso	wild, stürmisch
giocoso	scherzhaft, spielerisch
maestoso	majestätisch
pomposo	feierlich, pompös
risoluto	resolut, entschieden
scherzando	scherzhaft
serioso	ernst
tranquillo	ruhig

TEMPOBEZEICHNUNGEN

Largo	breit, langsam
Lento	langsam
Grave	schwer, langsam, feierlich
Adagio	langsam
Andante	gehend, ruhig, etwas langsam
Moderato	gemäßigt
Allegretto	ein wenig bewegt, munter
Allegro	heiter, lustig, schnell
Vivace	lebhaft
Presto	schnell

DYNAMISCHE BEZEICHNUNGEN

ppp	piano pianissimo	so leise wie möglich
pp	pianissimo	sehr leise
p	piano	leise
mp	mezzopiano	mittelleise
mf	mezzoforte	mittellaut
f	forte	laut
ff	fortissimo	sehr laut
fff	forte fortissimo	mit aller Kraft
fp	fortepiano	stark und sofort leise
sf, sfz	sforzato	stark hervorgehoben
cresc.	crescendo	allmählich lauter werden
decresc.	decrescendo	allmählich leiser werden
dim.	diminuendo	leiser werden, verringern

TEMPOÜBERGÄNGE

accelerando, accel.	beschleunigend, schneller werdend
piu mosso	bewegter
stringendo, string.	drängend, schneller werdend
poco a poco stringendo	allmählich schneller werdend
poco a poco accelerando	allmählich schneller werdend

ritardando, ritard., rit.	langsamer werdend
rallentando, rallent., rall.	langsamer werdend
allargando, allarg.	langsamer und breiter werdend
ritenuto	plötzlich langsamer
meno mosso	weniger bewegt

ARTIKULATION

staccato		Töne deutlich voneinander getrennt kurz angestoßen
tenuto		Tönen den genauen Zeitwert geben breit spielen
legato		Töne miteinander verbinden gebunden
portato		Spielart zwischen staccato und legato Töne merklich voneinander getrennt dennoch niemals scharf angestoßen

9 Die Kunst mehrere Dinge auf einmal zu machen, nennt man Multitasking-Fähigkeit. Das Musikmachen schult deine Multitasking-Fähigkeiten, denn du lernst viele verschiedene Anweisungen zur gleichen Zeit zu beachten, Tonhöhen, Notenlänge, Tempo, Tonart, Lautstärke usw.

Du findest in diesem Kapitel verschiedene Möglichkeiten Rhythmen und Taktarten zu kombinieren. Das Ziel ist, deine rhythmische Sicherheit und Unabhängigkeit zu schulen. Schlagzeuger sind Künstler der rhythmischen Unabhängigkeit. Sie lernen mit Beinen und Armen zur gleichen Zeit rhythmische Aufgaben auszuführen. Pianisten brauchen Sicherheit in der Unabhängigkeit der linken und der rechten Hand. Damit auch du auf deinem Instrument rhythmisch immer sicherer wirst, zeige ich unten verschiedene Rhythmus-Übetechniken.

Es sind Übungen ohne Instrument. Suche die für dich einfachste aus und wende diese mit den Rhythmus-Video-Trainings auf der Seite 37 an. Versuche dir auch verschiedene der beschriebenen Techniken anzueignen.

9.1 Rhythmische Sicherheit

TAKT	zählen	klatschen	gehen am Ort	klopfen l / r
RHYTHMUS	klatschen	sprechen	klatschen oder sprechen	klopfen r / l

9.2 Den Takt auszählen und einen Rhythmus klatschen

Den Takt zählen und mit & die Achtelwerte teilen. Klatsche dazu einen Rhythmus.

9.3 Den Takt klatschen und einen Rhythmus sprechen

Den Takt klatschen und mit der Taktsprache einen Rhythmus sprechen.

Ganze	taaa
Halbe	taa
Viertel	ta
Achtelduole	ta te
Achteltriole	ta te ti
Sechzehntel	ta fa te fe / ta ga te ge



9.4 Takt gehen und einen Rhythmus, klatschen oder sprechen

Geh am Ort in einer Taktart wie im Kapitel 3 erklärt wird und spreche oder klatsche dazu einen Rhythmus.

9.5 Die Rhythmische Unabhängigkeit links und rechts

Klopfe den Takt mit der einen Hand und klopfe mit der anderen Hand einen Rhythmus.

9.6 Das sitzende Metronom

Sitzend den Grundtakt mit den Fersen klopfen, die Achtel mit den Händen auf den Oberschenkeln teilen und den Rhythmus sprechen.

 1 Zunächst müßt ich lernen, eure Fersen in gleichmäßigem Tempo auf und ab zu bewegen. Die Zehenspitzen bleiben auf dem Boden liegen. Wir legen fest: Eure Fersen bewegen sich in ♩ - Noten auf und ab.	 2 Erst wenn sich eure Fersen gleichmäßig bewegen, dann kommen die Hände dazu. Klatscht mit den Händen auf euren Knien auf und ab und zwar genau doppelt so schnell. Wir legen fest: Eure Hände klatschen in ♩ - Noten auf die Knie.	 3 Zu euren Fußbewegungen und zu eurem Händeklatschen kommt nun das „Rhythmusprechen“. Sprecht die Rhythmen so nach, wie sie auf eurer CD zu hören sind.
--	--	---

9.6 Rhythmusübungen

Rhythmen hören: Diese Tricks gibt es - Gehörbildung Lektion 2

Rhythmusübungen Level 1: Viertel-, halbe und ganze Noten - Gehörbildung Lektion 2

Rhythmusübungen Level 2: Viertel-, halbe und ganze Noten - Gehörbildung Lektion 2

Rhythmusübungen Level 3 Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten - Gehörbildung Lektion 2

Rhythmusübungen Level 4 Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten - Gehörbildung Lektion 2

Rhythmusübungen Level 5: Sechzehntel-, Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten - Gehörbildung

Rhythmusübungen Level 6 Sechzehntel-, Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten - Gehörbildung

9.7 Beatboxen mit einem Profi

Beatboxen lernen für Kinder & Anfänger

10

Mit diesem Kapitel sind wir am Ende von „Über Musik sprechen“. Wenn einzelne Abschnitte oder Kapitel für dich zu schnell oder zu wenig genau beschrieben wurden, bitte ich dich um Entschuldigung. Deine Musiklehrerin oder dein Musiklehrer wird dir nicht verstandenes sicher gerne erklären. Alle besprochenen Musikfachwörter findest du auch im Schlagwortverzeichnis auf der Seite 41.

Möchtest du zum Schluss versuchen deinen liebsten Song nachzuspielen? Dies ist weniger schwierig als du denkst.



10.1 Gehörbildung

Zuerst suchen wir die Tonart deines Musikstückes. Dann wählen wir die passende Tonleiter aus. Mit den Tönen der Tonleiter wird es ein leichtes sein, die Melodie nachzuspielen.

Zur Bestimmung der Tonart brauchen wir den Grundton deines Musikstückes in der Originaltonhöhe. Die Originaltonhöhe findest du beim Mitsingen oder -pfeifen deiner Melodie.

Meistens ist der letzte Ton des Liedes der Grundton, manchmal ist es auch der erste Ton. Der Grundton ist aber auf jeden Fall der tiefste Ton am Ende des Stückes. Wenn du den Grundton singen kannst, suche ihn auf deinem Instrument. Vielleicht ist der Ton zu hoch oder zu tief für deine Stimme, dann verschiebe ihn mit Hilfe eines Klaviers oder Keyboards in eine für dich passende Oktave. Dieser Vorgang heisst transponieren. Merke dir den Grundton mit seinem Notennamen.

Nach dem Grundton überlegen wir uns das Tongeschlecht, also ob dein Stück in Dur oder Moll klingt. Hat es eine eher traurige Stimmung, das wäre Moll, oder ist es definitiv fröhlich, das wäre Dur. Notiere mit Hilfe der Klaviatur auf der Seite 23 drei Folgetöne im Abstand Ganzton, Ganzton für Dur oder Ganzton, Halbton für Moll. Spiele dann zuerst die eine und dann die andere Tonfolge zu deinem Musikstück und höre genau hin, welche sich schöner in die Musik einfügt. Mit Hilfe des Tonarten-Kreises (Seite 30), dem Grundton und dem Tongeschlecht (Dur oder Moll) solltest du die passende Tonart deines Musikstückes finden können.

Suche nun die gewählte Tonleiter in deiner Tonleitersammlung und übe sie auswendig. Hast du keine Tonleitersammlung, frage deine Musiklehrerin oder dein Musiklehrer danach. Wenn du die Töne der Tonleiter auswendig spielen kannst, beginnt das Heraushören deiner Melodie. Summe den Anfangston deines Musikstückes und suche wieder den passenden Ton auf deinem Instrument. Der Anfangston sollte eine der Noten der gewählten Tonleiter sein. Singe oder Summe dann den Anfang des Liedes und suche wieder die passenden Töne auf deinem Instrument. Geh danach Abschnitt um Abschnitt weiter im Lied, immer mit den Arbeitsschritten Anhören, Vorsummen und Nachspielen, bis zum Ende deines Stückes.

10.2 Transponierende Instrumente

Verschieben wir Musik in der Tonhöhe oder in der Tonart nennen wir dies transponieren. Viele Blasinstrumente sind transponierend, das heisst die gelesenen Tonhöhen sind nicht dieselben wie die, die man hört. Wir sagen in der Musiksprache die Instrumente haben unterschiedliche Stimmungen. Nachfolgend findest du vier zusammen passende Stimmungen beschrieben.

Noten von Be-Instrumenten sind im Vergleich zum Klavier um einen Ganztonschritt höher notiert. Das Be-Instrument spielt C-Dur, das Klavier Be-Dur.

Noten von Es-Instrumenten sind im Vergleich zum Klavier um eine kleine Terz tiefer notiert, das ist ein Ganz- plus ein Halbton. Das Es-Instrument spielt C-Dur, das Klavier Es-Dur.

Noten von F-Instrumenten sind im Vergleich zum Klavier um eine Quarte tiefer notiert, das sind zwei Ganztöne plus ein Halbton. Das F-Instrument spielt C-Dur, das Klavier F-Dur.

Noten von G-Instrumenten sind im Vergleich zum Klavier um eine Quintra tiefer notiert, das sind drei Ganztöne plus ein Halbton. Das G Instrument spielt C-Dur, das Klavier G-Dur.

10.3 Instrumentenkunde

[Instrumentenkunde: Einteilung der Instrumente Teil 1](#)

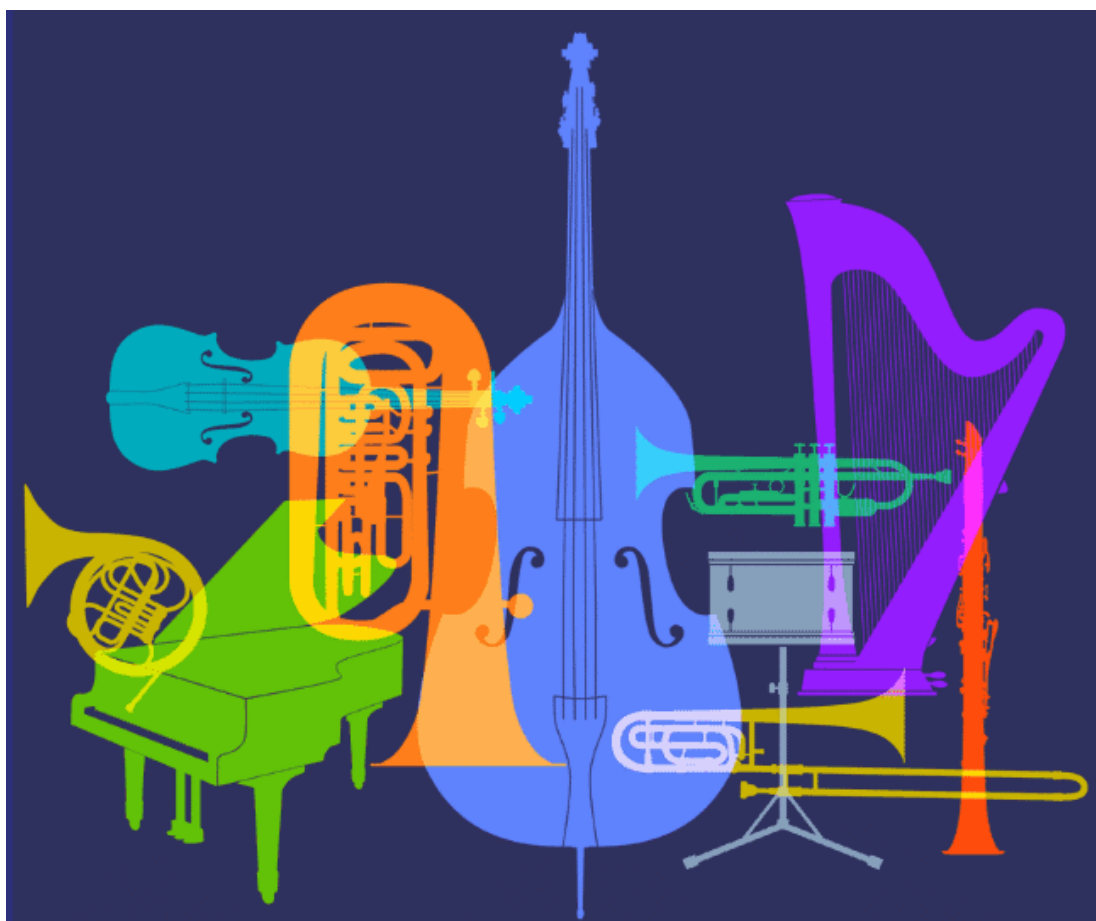
[Instrumentenkunde: Einteilung der Instrumente Teil 2](#)

10.4 Instrumente kennen lernen

[Guess the Sound | Musical Instruments Quiz | Instrument Sounds](#)

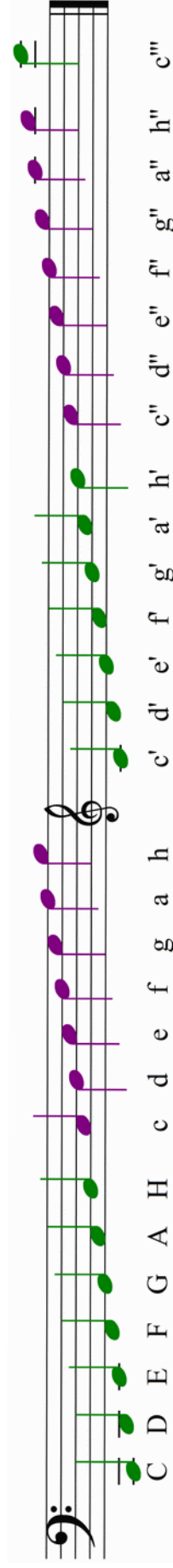
[Guess the Instrument | 15 Musical Instruments Quiz | Music Trivia Multiple Choice](#)

[Guess the Instrument | 15 Musical Instruments Quiz | Music Trivia Multiple Choice](#)



Die Oktavräume

Diese Zusatzseite zeigt die Stammtönenleiter mit einem Tonumfang von vier Oktaven. Du siehst den G-Schlüssel (Violin-Schlüsse) mit den zwei höheren Oktaven und neu einen F-Schlüssel (Bass-Schlüssel) mit den zwei tieferen Oktaven. Unter dem Notensystem findest du die Namen der verschiedenen Oktavräume. Jeder Oktavraum beginnt und endet mit einem c und alle Tonnamen darin erhalten die Zusatzbezeichnung dieses Tonraumes. Zum Beispiel bestimmt der G-Schlüssel das eingestrichene g (g') oder der F-Notenlinie bestimmt das kleine f (f).



Grosse Oktave

Kleine Oktave

Eingestrichene Oktave

Zweigestrichene Oktave

Schlagwortverzeichnis

Suchwort	Seite	Suchwort	Seite
Achtel-Balken	8	Halbtonleiter	22
Achtel-Note	8	Halbtonschritt	22
Achtel-Pause	9	Harmonieinstrumente	32
Achtel-Triole	36	Harmonielehrer	33
Aeolisch	33	harmonisch Moll	31
Akkord	32	HiHat	9
Akkordumkehrung	32	Hilfslinien	7
Alphabet	7	Improvisieren	33
Arpeggio	32	Intervall-Namen	25
Auflösungszeichen	23	Ionisch	33
Auftakt	15	Keyboard	22
Be	23	Kirchentonarten	33
Be-Instrument	36	Klaviatur	22
beatboxen	9	Klavier	22
Betonung	15	Klaviertasten	22
Chromatische Tonleiter	22	Kleine Sekunde	25
Dezimalzahlen	26	kleine Septime	25
Dezime	25	Kleine Terz	25
Diatonische Tonleiter	22	kleine Trommel	9
Dorisch	33	Kreuz	23
Dreiklang	32	Leitton	31
Dreiviertel-Takt	14	Linien-system	6
Dur	30	Lokrisch	33
Durterz	31	Lydisch	33
Dur-Tonleiter	31	Lydische Tonleiter	31
Einhorn	31	Melodie	36
Es-Instrument	36	Melodieinstrumente	32
Explosivlaut	9	melodisch Moll	31
F-Instrument		Mixolydisch	33
face	7	moll	30
G-Instrument	36	Mollterz	31
G-Schlüssel	6	Moll-Tonleiter	31
Ganze-Note	8	Multitasking	36
Ganze-Pause	9	Musiktheorie	25
Ganztonschritt	22	None	25
gebrochener Dreiklang	32	Noten-Fähnchen	8
Gehörbildung	28	Notenhals	8
Gesang	32	Notenkopf	8
Goofy	15	Notenlesen	6
Griechen	22	Notenlinien	6
Grosse Sekunde	25	Notennamen	7
grosse Septime	25	Notenschlüssel	6
Grosse Terz	25	Notensystem	6
Grunddreiklang	33	Notenwert	8
Grundstellung	32	Notenwertlänge	9
Grundton	30	Oktave	25
Halbe-Note	8	Originaltonart	36
Halbe-Pause	9	Paralleltonart	30

Suchwort	Seite	Suchwort	Seite
Pauke	9	Tonart	30
Pausenlänge	9	Tonleiter	22
Pausenwert	9	Tonschritt	22
Phrygisch	33	Transponieren	36
Pizza	8	Trichord	31
Pizzarechnung	10	Umkehrung	32
Prime	25	Versetzungszeichen	23
Punkt	8	Viertel-Note	8
Punktierte Ganze-Note	10	Viertel-Pause	9
Punktierte Ganze-Pause	10	Violin-Schlüsse	6
Punktierung	10	Vorzeichen	23
Quarte	25	weisse Tasten	22
Quint-Lage	32	Zahlenbruch	8
Rahmenintervall	26	Zweihalbe-Takt	14
Regular	15	Zweiviertel-Takt	14
reine Prime	25	Zwischenräume	6
reine Quarte	25		
reine Quinte	25		
reines Moll	31		
Rhythmische Sicherheit	36		
Rhythmische Unabhängigkeit	36		
Rhythmus	8		
Rhythmus Übung	36		
Rhythmusinstrumente	32		
Rhythmuswaage	12		
Rollbrett	15		
Schlagzeugseit	9		
Schlusstakt	14		
Schlusston	30		
schwarze Tasten	22		
Sechzehntel-Balken	8		
Sechzehntel-Note	8		
Sechzehntel-Pause	9		
Sekunde	25		
Septime	25		
Sexte	25		
Stammton	7		
Stammtonleiter	22		
Standfuss	15		
Stufenakkorde	33		
Takstrich	14		
Takt	14		
Tastatur	22		
Tempobezeichnung	34		
Terz	25		
Terz-Lage	32		
Tetrachord	31		
Tonabstände	22		

Bildverzeichnis:

"flowerboard" Seite 14
https://graphicriver.net/122132912/pv_590.jpg
"skatergirl" Seite 15
<https://www.pinterest.com/36c27056d61cf7373568e2afca5c2320.jpg>
"balkenbild" Seite 8
<http://oldthing.de/Scheunenbalken-Altholzbalken-altes-Bauholz-Fachwerk-historische-Balken-rustikal-antik-Dachstuhl-Deko-1992951870.jpg>
"smile" Seite 8
<https://vistapointe.net/smiley.html>
"alphabet" Seite 7
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/45/A_Specimen_by_William_Caslon.jpg
"geburtstagskuchen" Seite 31
https://clipartcraft.com/explore/birthday-cake-clipart-transparent/birthday-cake-white_backgr.png
"charlie brown plays drum" Seite e37
<https://www.pinterest.com/markbeem/drummers/>
"instrumentenkunde" Seite 40
<https://www.lugert-verlag.de/wp-content/uploads/2020/05/Header-Instrumentenkunde-SL-1.png>
"leiter" Seite 23
<https://clipartstation.com/ladder-clipart-png-3/>
"music listening" Umschlag Rückseite
<https://1.bp.blogspot.com>
"drumset" Seite 9
<https://www.pinterest.com/pin/488851734545738462/>
"bla bla bla" Umschlag Frontseite
<https://www.istockphoto.com/fr/vectoriel/bla-bla-bla-message-dans-un-style-pop-art-gm1055601808-282067564>
"achtelexplosion" Seite 34
<https://de.depositphotos.com/81665756/stock-illustration-music-note-popart-comic-book.html>
"i'm all ears" Seite 39
https://www.cartoonstock.com/men-ears-literally-hair_style-grotesque-hair_cut-phr0005_low.jpg

Aus "Musiklehre Rhythmik Gehörbildung) Band 1 von Michael Stecher;
Fachverlag LMM

Übungen mit Rhythmuswaage	Seite 13
Übersicht Noten und Pausenwerte	Seite 12
Rhythmuswaage	Seite 18
Pausenwerte und Notenwerte I	Seite 19
Pausenwerte und Notenwerte II	Seite 20
Tempobezeichnungen	Seite 84
Fremdwörter Musik	Seite 85
Rhythmus im Sitzen	Seite 106

